

Wir sind zum ersten Mal auf dem Weg zu diesem Festival nach Tschechien, welches einen guten Ruf in der internationalen Punkrockszene genießt. Dank Akkreditierung konnten wir mit der Kamera Eindrücke sammeln.

Das bunt gemischte Line Up lockt jedes Jahr an die 15.000 Besucher nach Tabor. Auf dem Weg zum Einlass kamen wir am großen Parkplatz vorbei, der für den ersten Festivaltag schon beachtlich gefüllt war. Die Dimensionen vom „Mighty Sounds“ Festival wurden sichtbar. Die Organisation und Versorgung mit den Bändchen verlief reibungslos. Am Stoffarmband war ein Plastikchip integriert, der das bargeldlose Bezahlen auf dem Festivalgelände ermöglichte. Der Luft im ersten Konzertzelt war ein deutlicher Anteil Hanft beigemischt.

Das Infield beherbergte 4 Bühnen, wenn man die kleine Akustik- und Kunstbühne dazuzählte. Eine Skaband spielte auf der Jameson Stage, als wir das erste Mal das Areal betraten. Es dauerte keine Stunde, bis wir auf die ersten bekannten Gesichter aus Freiburg trafen, die wir letztes Jahr in Verona kennenlernten. Von Donald wurde uns der Auftritt von Nežfaš ans Herz und in die Gehörgänge gelegt. Musikalisch sprang der Funke schnell über. Heißblütiger Punkrock wehte uns um die Ohren. Was als Wind begann, gipfelte wenig später in ein Unwetter, so dass jegliche trockene Unterstellmöglichkeiten von den Besuchern in Beschlag genommen wurden. Glücklicherweise hatte ich noch ein trockenes Ersatzshirt im Auto. Auf dem Weg zum Bändchen aufladen vernahm ich die Stimme von Teufel (Berliner Weisse) und die Stimmung in dem kleinen Zelt konnte sich sehen lassen. Meine „Must See Bands“ am Freitag waren The Toy Dolls und Irie Révoltés, die nach einer längeren Pause dieses Jahr wieder aktiv geworden sind. Von Stomper 98 bin ich positiv überrascht worden und ich sah mir entgegen meinen ursprünglichen Plänen das komplette Konzert und schlussendlich an anderer Stelle eine Feuershow an, bevor das Nachtquartier bezogen wurde.

Der Samstag begann mit einem kleinem, aber ausreichenden Frühstück und bevor es wieder auf den Acker ging, spazierten wir ein wenig durch Tabor und ließen uns eine frische Brise um die Nase wehen. Die Lust auf ein Eis konnte erst nach ein paar Cafes gestillt werden, weil wir leider vergessen haben, uns mit tschechischen Kronen einzudecken und somit auf bargeldlose Zahlung setzen mussten. Wir hörten die letzten Klänge von Fiddlers Green, von denen ich gern etwas mehr gesehen oder gehört hätte. Die Sonne war heute durchgehend präsent. Mehrere Pools auf dem Infield luden zum Abkühlen ein. Alle die nicht diese Option wählten, konnten sich für eine Dusche per Schlauch vom Feuerwehrauto entscheiden. Der Gitarrist von Rumkicks nahm samt seinem Instrument ein Band in der Menge. An den Auf dem Ankündigungsplakat wurde die Herkunft von Turbobier falsch angegeben, was aber aufmerksamen Fans korrigiert wurde. Auf dem Weg zu diesem Konzert bekam ich eine einstündige, ungewollte Konfrontationstherapie als unzählige Junikäfer auf ihren Paarungsflügen mit den Festivalgästen kollidierten. Das Konzert von Turbobier fand ich sehr unterhaltsam. Passend zum Song „Insel muss Insel bleiben“ wurde eine selbige in aufblasbarer Form vom Publikum auf den Händen durch das Zelt getragen und entschwand um ein Haar in die Nacht. Der beste Snack heute war ein Mac 'n Cheese Burrito.

Am Sonntag ging es nach dem Auschecken ging es für einen weiteren Besuch in die schöne Altstadt von Tábor und genossen die Aussicht vom Turm der Burg Kotnov. erreichten wir als Boston Manor auf der Jameson Stage spielten. Die Pools wurden mit frischem Wasser gefüllt, in der Halfpipe stellten Skate Newbies und sehr viele erprobte Skateboardfans ihr Können unter Beweis. Ein paar Meter weiter wurde Fussballtennis oder Tischtennis gespielt und jeder der Lust hatte, war dabei. Bei einem einfach wirkenden Spiel ging es darum, kleine gefüllte Sandsäcke aus einer ein paar Meter Entfernung in die Öffnungen einer schrägen Holzplatte zu werfen. So viel sei verraten: es ist alles andere als leicht. Es brauchte einige Zeit, bis ich alle vorhandenen Stände gsgichtet habe. Auf den Auftritt von The Meffs habe ich mich sehr gefreut und im weiteren Line Up waren einige positive Überraschungen dabei. Zum Abend hin schwärmten wieder für eine Stunde die Käfer übers gesamte Gelände. Die Donots sorgten für gute Stimmung und Sänger Ingo ließ es sich nicht nehmen ins Publikum zu gehen. Die Sonne ging langsam unter und warf lange Schatten auf den Boden. Bei Wizo war die Textsicherheit des internationalen Publikums sehr deutlich zu hören. Es war unser Finale auf diesem Festival, denn direkt danach machten wir uns auf den langen Heimweg. Grüße gehen raus an Anna die es 3 Tage mit mir ausgehalten hat und an die bekannten Gesichter, die wir getroffen haben. Danke Mighty Sounds Festival! :-)